

Der Zentralvorstand der Pro Raetia hat sich an seiner letzten Sitzung intensiv mit der Zukunft der Pro Raetia befasst. Einerseits, indem er den Entwurf der neuen Statuten minutiös beraten und zum Teil noch verändert hat. Sie sind schlanker als die bisherigen und sollen die Pro Raetia auch zu Veränderungen befähigen. Und solche dürfen nicht ausbleiben, wenn wir uns den heutigen Herausforderungen anpassen wollen. Das heisst nicht, mit der Zeit mit- und dann in den meisten Fällen hinterherzulaufen, sondern seine Linie ruhig weiterzugehen, aber sie so auszugestalten, dass sie verstehbar und auch umsetzbar ist.

Online-Zeitschrift

Ein zweites Thema war der Vorschlag einer kleinen Arbeitsgruppe, eine Online-Zeitschrift herauszugeben, welche spezifisch bündnerische Themen zur Diskussion stellen will. Gerade hier liegt ja eine der zentralen Aufgaben der Pro Raetia: Die Diskussion über Themen, welche über den Tag hinaus Graubünden beschäftigen müssen. In der

heutigen, sehr schnellebigen Medienwelt gehen solche Themen unter oder können nur angerissen werden. Eine von Beginn an auf Diskussion angelegte, nur elektronisch erscheinende Zeitschrift könnte hier ein Gegengewicht bilden. Die Diskussion im Zentralvorstand war intensiv und anregend. Liest die jüngere Generation überhaupt noch Artikel, die über eine halbe Seite hinausgehen? So wurde zu Recht gefragt: Wäre nicht angesichts der Mitgliederstruktur eine Zeitschrift in Papierform angemessener? Aber diese wäre unbezahlbar und es wurde auch eingewandt, dass man die Computergewandtheit der älteren Generation nicht unterschätzen solle. Und schliesslich sei es immer noch möglich, auf Wunsch eine Papierversion zuzustellen. Die finanzielle Lage der Pro Raetia verunmögliche es allerdings, eine direkte finanzielle Hilfe zu leisten, es kämen allenfalls Unterstützungen in der Werbung und Bekanntmachung infrage. Die Arbeitsgruppe wird nun versuchen, die Finanzen für einen Probelauf aufzutreiben. Ausser Frage allerdings war

die Überzeugung, dass hier die Pro Raetia einmal mehr «Hebämmendienste» leisten könnte für ein in und für Graubünden interessantes Projekt.

Landtagung 2016

Die Landtagung 2016 in Disentis/Mustér wird immer konkreter, das Programm steht in den Grundzügen. Wir werden uns mit der Lage der kleinen Gemeinden um regionale Zentren herum befassen und ob für diese kleinen Gemeinden eine selbstständige Existenz noch gegeben ist, nicht in erster Linie in politischer, aber vielmehr noch in wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht. Was heisst es, ein Dorf zu sein, wenn einmal die politische Selbstständigkeit nicht mehr gegeben ist oder kann und muss in Zukunft über das Dorf hinaus immer auch regional gedacht werden?

Sie sehen, es kommen interessante Fragen auf die Pro Raetia zu und wir hoffen, dass wir diese auch in Zukunft mit Ihnen zusammen angehen können.

Johannes Flury, Zentralpräsident



↑ Das Kloster Disentis, Tagungsort der Landtagung 2016.
(Foto und Copyright: Sedrun Disentis Tourismus)

Die neue Website ist aufgeschaltet

Seit dem 1. Januar 2016 hat die Pro Raetia eine neue Website. In Zusammenarbeit mit der Somedia Production wurde eine zeitgemässe Website gestaltet, die von der Geschäftsstelle jederzeit selbst geändert und aktualisiert werden kann.

Inhaltlich wurde nicht viel verändert, nach wie vor sind der aktuelle Vorstand und die Bündnervereine aufgelistet. Die Jahresberichte sind im Archiv abrufbar, ebenso die Mitteilungen. Neu ist ein kurzer Rückblick über die aktuellste Landtagung und eine Galerie mit Fotos aus verschiedenen Anlässen der Pro Raetia aufgeschaltet. Ein grosser Vorteil der neuen Website ist die selbstständige Bewirtschaftung. Das bringt nicht nur Kosteneinsparungen, sondern Korrekturen und neue Inhalte können auch schneller angepasst werden.

*Lea Schneller-Theus,
Geschäftsstelle*